



Landeshauptstadt Potsdam  
Stadtverwaltung  
Kordinatorin Gedenkstättenkonzept  
Friedrich-Ebert-Str. 79/81  
14469 Potsdam

Datum 01.03.2013

Durchwahl 033200-83769

Email [info@geschichtsmanufaktur-potsdam.de](mailto:info@geschichtsmanufaktur-potsdam.de)

### **Gedenkkonzept der Stadt Potsdam**

Sehr geehrte Frau Roth,

die GeschichtsManufaktur Potsdam sieht sich außerstande, die von Ihnen übermittelten Fragen zum Gedenkkonzept der Stadt Potsdam zu beantworten.

Hauptgrund dafür sind unsere unterschiedlichen Vorstellungen davon, was als des Gedenkens und des Erinnerns für würdig angesehen wird. Das von Ihnen vertretene Gedenkkonzept ist ein vordergründig politisch angelegtes und reduziert die Geschichte der Stadt Potsdam weitgehend auf das 20. Jahrhundert. Die GeschichtsManufaktur Potsdam befasst sich dagegen mit der Geschichte Potsdams in ihrer Vollständigkeit, von den sehr frühen Anfängen bis in die Gegenwart. Die von uns festgestellten Ereignisse sowie die Personen, die durch ihr Handeln sowohl ihre Zeit als auch die Ereignisse derselben geprägt haben, werden durch uns in der Form gewürdigt, dass wir sie über unsere Internetseiten der Öffentlichkeit bekannt machen. Wir betrachten dies als Vorstufe für eine wirkliche und solide Aufarbeitung der Geschichte Potsdams sowie für die Schaffung einer, der Öffentlichkeit jederzeit zugänglichen Datenbank mit Biographien von Persönlichkeiten, die ihre Spuren in der Entwicklung der Stadt hinterlassen haben. Dabei ist uns jeder wichtig. Und wir legen hier keine engen parteipolitischen Maßstäbe an.

In dem Bemühen, ein politisch geprägtes Gedenkkonzept zu schaffen, entzieht sich die Stadt Potsdam zugleich ihrer Verantwortung für die Schaffung der Basis, auf der echte Geschichtsarbeit erst möglich ist.

GESCHICHTSMANUFAKTUR  
POTSDAM  
[www.geschichtsmanufaktur-potsdam.info](http://www.geschichtsmanufaktur-potsdam.info)

ESCHENWEG 32  
14558 NUTHETAL  
Deutschland  
Telefon 033200 – 83769  
Fax 033200 – 83771

Ansprechpartner:  
Dr. phil. Volker Punzel

Bankverbindung:  
HypoVereinsbank  
Potsdam  
BLZ 160 200 86  
Konto-Nr. 70 444 61

Das betrifft vor allem die Funktion des Stadtarchivs. Dessen Rolle als Verwaltungsarchiv ist wesentlich ausgeprägter als seine Bedeutung als Historisches Archiv der Stadt Potsdam. Das betrifft weiterhin die Zuordnung der in der Stadt Potsdam sich mit der Geschichte beschäftigenden Einrichtungen. Nach wie vor existieren sie weitgehend isoliert voneinander, was nicht nur die Bearbeitung der von ihnen verwalteten Unterlagen erschwert, sondern auch die Aufarbeitung der Stadtgeschichte. Verwiesen werden soll hier nur auf folgende Einrichtungen und Bereiche:

Potsdam-Museum

Stadtarchiv Potsdam (Historische Abteilung)

Brandenburgisches Landeshauptarchiv (Aktenbestand Potsdam)

Amt für Denkmalpflege Potsdam (Acta specialia, Bereich Bodenfunde bzw. Archäologie)

Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (Bereich Brandenburgica).

Wir denken, dass weder aktuell noch in der nahen Zukunft bei den Verantwortungsträgern in Potsdam die Bereitschaft vorhanden ist bzw. sein wird, diesbezüglich etwas zu verändern. Solange das der Fall ist, werden wir uns weiter auf die von uns bislang praktizierte und von der Stadt Potsdam nie offiziell wahrgenommene Form der Aufarbeitung der Stadtgeschichte konzentrieren.

Mit freundlichen Grüßen



**Dr. Volker Punzel**





Landeshauptstadt  
Potsdam

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Potsdam, 14461 Potsdam

## Entwicklung eines Gedenkkonzepts für die Landeshauptstadt Potsdam

Die Erinnerungs- und Gedenkkultur in Potsdam, die sich seit 1990 entwickelt hat, zeichnet sich vor allem durch gesellschaftliches Engagement und Pluralität aus. Ehrenamtlich arbeitende Initiativen, politisch engagierte Bürgerinnen und Bürger, Schülerprojekte und Zeitzeugen haben mit ihren Recherchen zum Entstehen vieler Gedenk- und Erinnerungsorte beigetragen, sie tragen Sorge für ihren Erhalt und richten Veranstaltungen aus: Denkmale, Ehrengräber, Gedenk- und Erinnerungstafeln, Gedenkstelen, Gedenk- und „Stolpersteine“, weisen, oftmals an einem historischen Ort, auf Erinnerungswertes und Denkwürdiges hin. Allein die Liste der im Laufe eines Jahres begangenen Gedenktage ist lang.

Die Landeshauptstadt Potsdam hat die Aufarbeitung der Vergangenheit, die Erinnerung an begangene Verbrechen und die Würdigung der Verfolgten und Opfer immer als gemeinsame Aufgabe der Verantwortlichen in der Kommunalpolitik und der Zivilgesellschaft verstanden. Sie richtet selbst jährlich wiederkehrende Gedenkveranstaltungen aus und der Oberbürgermeister beteiligt sich regelmäßig an entsprechenden Veranstaltungen von Vereinen und Initiativen.

Längst wird in Potsdam nicht mehr nur der herausragenden Persönlichkeiten der Stadtgeschichte, der Verfolgung und des Widerstandes im Nationalsozialismus oder der Zerstörung jüdischen Lebens gedacht, hinzugekommen sind Erinnerung und Gedenken an die Kriege des 20. Jahrhunderts, an die Zerstörung Potsdams im Zweiten Weltkrieg, an Nachkriegsordnung, Vertreibung und den Neubeginn nach 1945, an politische Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR, an die deutsche Teilung, aber auch an die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung. Traditionelle Formen des Gedenkens wurden modifiziert, ganz neue sind hinzugekommen.

Von mehreren Seiten wurde - in letzter Zeit wieder vehementer - ein Gedenkkonzept für die Stadt Potsdam angemahnt. Der Landeshauptstadt Potsdam als „Bürgerkommune“ ist es ein Anliegen, die Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement in der Stadt zu verbessern und die Vernetzung der aktiven Bürgerinnen und Bürger untereinander sowie die Kommunikation mit der Verwaltung zu stärken. Angesichts der Bandbreite, angesichts der thematischen Vielfalt sowie einer Vielzahl von Akteuren, die das Gedenken in Potsdam aktiv und verantwortlich mitgestalten, ist die Landeshauptstadt Potsdam der Meinung, dass ein Konzept zum Erinnern und Gedenken nur in einem öffentlichen und transparenten Diskussionsprozess zustande kommen kann, mit dem das Ziel verfolgt wird, Leitlinien für eine demokratische Erinnerungskultur zu formulieren.

Seite 1



Landeshauptstadt Potsdam  
Stadtkasse  
Mittelbrandenburgische  
Sparkasse in Potsdam  
Konto-Nr.: 350 222 153 6  
Bankleitzahl: 160 500 00  
IBAN: DE 65 160500003502221536  
BIC: WELADED1PMB

Sprechzeiten:  
Dienstag  
9 bis 18 Uhr  
Donnerstag  
9 bis 12 Uhr und  
13 bis 16 Uhr

Telefonzentrale: 0331 289-0  
Zentrales Fax: 0331 289-1155  
Adresse für Frachtsendungen:  
Stadtverwaltung Potsdam  
Friedrich-Ebert-Str. 79/81  
14469 Potsdam

<sup>1</sup> Die Abwicklung rechtsverbindlichen Schriftverkehrs über unsere E-Mail-Adresse ist nicht möglich.



In diesem Sinne laden wir alle Potsdamerinnen und Potsdamer dazu ein, sich an einer systematischen Bestandsaufnahme zur zeitgeschichtlichen Gedenk- und Erinnerungskultur zu beteiligen, bisher vernachlässigte Themen- und Handlungsfelder zu identifizieren und gemeinsam Perspektiven und Aufgaben der Gedenk- und Erinnerungskultur in Potsdam weiterzuentwickeln. Zur Vorbereitung einer Diskussionsveranstaltung über das öffentliche Gedenken in Potsdam, die am **26. März 2013 von 17:00 bis 21:00 Uhr im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (Konferenzraum)** stattfinden wird, sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt dazu aufgerufen, auf der Grundlage des unten stehenden Fragenkatalogs ihre Vorstellungen einer städtischen Erinnerungs- und Gedenkkultur zu skizzieren.

Die Stellungnahmen, die bis zum **1. März 2013** bei uns unter [info@gedenkkonzept-potsdam.de](mailto:info@gedenkkonzept-potsdam.de) oder postalisch an den Leiter des Büros des Oberbürgermeisters, Herrn Dieter Jetschmanegg, eingehen sollten, werden, wie bei anderen Bürgerbeteiligungsverfahren, auf den Internetseiten der Stadt Potsdam allen Interessenten zur Verfügung gestellt und als Diskussionsgrundlage in einer Synopse zusammengefasst.

Potsdam, den 25.02.2013

## Fragenkatalog

1. Welche Gedenk- und Erinnerungsorte und welche Gedenktage mit Bezug zur Stadt Potsdam sind Ihnen besonders wichtig?
2. Sofern Sie selbst (Mit-)Ausrichter von Gedenkveranstaltungen sind: Bitte skizzieren Sie Anlass, Ort und Formen des Gedenkens sowie die Intention bzw. Entstehungsgeschichte Ihrer Gedenkveranstaltung. In welcher Form laden Sie ein, wer sind die Adressaten Ihrer Gedenkveranstaltung?  
Welche Veranstaltungen planen Sie in diesem oder in den kommenden Jahren? Welche Jahrestage und Jubiläen spielen dabei eine besondere Rolle?
3. Wo sehen Sie im Hinblick auf die Kultur des Gedenkens und Erinnern in Potsdam Defizite, welche Prioritäten sollten gesetzt werden?
4. Unabhängig davon, ob Sie selbst an der Ausrichtung von Gedenkveranstaltungen beteiligt sind: Welche Formen halten Sie in Bezug auf das Gedenken und die Erinnerung an Krieg, Verfolgung und Widerstand für wünschenswert, angemessen und im Sinne politischer Bildungsarbeit für nachhaltig?
5. Gibt es weitere historische Orte in Potsdam, die als Gedenkort in Frage kommen? Sollte ein zentraler Gedenkort der Stadt Potsdam geschaffen werden?